

DIE LINKE. Ortsverband Soest

c/o Dirk Wilkens-Hagenkötter, Kleine Osthofo 31, 59494 Soest

Stadt Soest
Bürgermeister Ruthemeyer
Am Vreithof 8
59494 Soest

Soest, den 16.10.2008

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Ruthemeyer,

unabhängig von Parteilichkeit und Lokalkolorit möchten wir folgendes Anliegen an Sie herantragen:

Armut, Hunger und Kälte kehren zurück - Kann das sein? Darf das sein?

351 Euro für eine alleinstehende Person oder eine allein erziehende Person

316 Euro für den oder die Partner/in

281 Euro für Kinder ab 15 Jahren und sonstige erwerbsfähige Angehörige der Bedarfsgemeinschaft sowie den gleichen Betrag für Kinder zwischen 13 und 15 in Form von Sozialgeld.

211 Euro für Kinder bis 13 Jahren in der Form von Sozialgeld

"Morgen, Kinder, wird's nichts geben" sagte Erich Kästner im Jahre 1927. Nur wer viel hat, bekommt noch mehr. Auch im Jahre 2008, 81 Jahre später, werden Kinder heute wie damals kein "fröhliches" Weihnachtsfest erleben. Sie sind Kinder von Eltern mit "Hartz IV"-Hintergrund, Kinder von Niedriglohn-Empfängern und Alleinerziehenden. Die Kinder müssen darunter leiden, dass ihre Eltern keine oder nur sehr schlecht bezahlte Arbeit haben. Allein in Soest gab es im Juni 1.436 Kinder unter 15 Jahren in den Bedarfsgemeinschaften, dazu kommen noch weitere 438 Jugendliche unter 19 Jahren. Für diese Kinder gilt:

- 2,57 Euro täglich für Nahrung und Getränke,
- 76 Cent täglich für Freizeit, Unterhaltung, Kultur, Spielzeug und Schulmaterial.
- 20,80 Euro im Monat für Bekleidung, Schuhe, Waschen und Reparaturen.

Wer selber Kinder hat, weiß diese Zahlen zu deuten. Bestenfalls kommen als Spielzeug Billigprodukte in Betracht, die in Billiglohnländern zum Teil von Kindern zu Hungerlöhnen hergestellt werden.

